

Mit viel Kraft zum Titel

Judo: JCSN-Ass Tanja Hansmeyer nicht zu bezwingen

Kreis Paderborn (WV). Das Duisburger Landessichtungsturnier gilt seit Änderung der Altersklassen von U 13/U 15/U 17 in U 14/U 17 als inoffizielle Landemeisterschaft für die Judoka der U 13 und U 16. Entsprechend stark besetzt waren die Gewichtsklassen, in denen mehr als 500 Kämpfer starteten. Besonders erfreulich war erneut das gute Abschneiden der Paderborner Judoka, aus deren Reihen mit Tanja Hansmeyer (JC Schloß Neuhaus) in der U 13 auch eine Erstplatzierte an die Pader zurückkehrte.

In drei Kämpfen ließ die Neuhäuserin ihren Gegnerinnen keine Chance und demonstrierte erneut, dass sich im Judo manchmal doch Kraft statt Technik durchsetzt. Anders Daniela Klapper. Sie unterlag zunächst der späteren Ersten aus Bottrop, konnte dann aber in der Trostrunde mit erstklassigen Techniken punkten und entschied den Kampf um den Einzug ins kleine Finale in rasanten 15 Sekunden für sich. Nach vier

Kämpfen fehlte ihr im kleinen Finale die Kraft und sie wurde Fünfte. Landestrainer Frank Urban war schon nach der Westdeutschen U 14, als Tatjana Dritte geworden war, auf die Neuhäuserinnen mit Ann-Cathrin Peitz aufmerksam geworden. Einladungen zum Kadertraining, so Urban zu Trainer Mirko Müller, folgen.

Ebenfalls in der U 13 startete Marina Woitinas aus Borchon. Ihre Klasse war mit 23 Kämpferinnen stark besetzt. Trotzdem setzte sie sich in der Hauptrunde zweimal durch, unterlag im dritten Kampf einer Leverkusenerin. In der Trostrunde punktete sie erneut, verpasste aber nach einer Niederlage den Einzug in dem Kampf um Rang drei und wurde Siebte.

Musste die U 13 des JC Schloß Neuhaus auf Malte Gaidt verzichten, so die U 16 auf Sebastian Brauner. Beide waren kurzfristig erkrankt. Dafür gab Timur Misaeew sein Bestes. Zwar unterlag er zunächst dem späteren Ersten aus Münster, legte dann aber los und

fegte seine vier nächsten Gegner von den Matten. Diese Erfolge waren wohl zu viel für ihn. Denn im Kampf um den Einzug ins kleine Finale wurde er leichtsinnig und probierte Techniken, die er erst kurz zuvor im Training kennengelernt hatte, statt sich auf Bewährte zu verlassen. Die Reue kam zu spät, nämlich nach seiner letzten Niederlage. So verpasste er den Kampf um Platz drei, den er auch gut und gerne hätte gewinnen können. Für Janars Kikajew war das Turnier schneller zu Ende. Im ersten Kampf konnte er noch gegen einen Braungurt punkten, doch dann unterlag er den späteren Dritten und Fünften. Timur und Janars starten aber auch im nächsten Jahr noch in der U 16.

Nicht so Dominik Brett vom TV Paderborn. Vielleicht wirkte er deshalb etwas nervös und gab den ersten Kampf ab. In der Trostrunde fand er zu seiner gewohnten Sicherheit, punktete zweimal und schied dann aber nach einer weiteren Niederlage als Neunter aus.